1. Snookerclub Essen

1998

Was in der Zeitung steht

Wie jeden Morgen war er pünktlich dran,
Seine Kollegen sahn ihn fragend an-
"Sag mal, hast du noch nicht gesehn. was in der Zeitung steht?
Er schloss die Türe hinter sich,
Hängte Hut und Mantel in den Schrank, fein säuberlich,
Setzte sich. "Na, wolln wir erst mal sehn, was in der Zeitung steht!"
Und da stand es fett auf Seite zwei,
"Snookerwahn!" sein Bild dabei
Und die Schlagzeile: "Wie lang das wohl so weitergeht?!"
Er las den Text und ihm war sofort klar:
Eine Verwechslung, nein, da war jedes Wort von wahr,
Wie kann etwas erlogen sein. was in der Zeitung steht?

Frei nach dem Lied von Reinhard Mey

Aber Hand aufs Herz, wer liest, was so klein in der Zeitung steht? Ich hoffe ihr…

1. Snookerclub Essen

1998

1.Snooker Klub Essen als Vorreiter einer boomenden Sportart - Das Revier als Mekka einer „Kunst"

Der Deutsche Meister kommt aus dem Pott, aber noch fehlt erster „Snooker-Schumi"!

Essen (RS).

Zu Beginn liegen 15 rote sowie eine gelbe, braune, grüne schwarze, blaue, rosa sowie eine weiße Spiel-Kugel auf einem grünen Teppich, der sich der Länge nach über zwölf Fuß ausdehnt. Nach einem bestimmten Regelwerk müssen nun diese Kugeln durch das berühmte Queue „malträtiert" und per kunstvollem Stoß in sechs Löchern versenkt werden. Der Chronist schreibt hier über den Sport „Snooker", einem Begriff aus der englischen Sprache, der nichts anderes heißt als Bedrängnis, in die man seinen Kontrahenten durch eine bestimmte Kugelkonstellation zu bringen hat. Ende des 19.Jahrhunderts versuchten sich zum ersten Mal englische Offiziere in der indischen Kron-Kolonie an dieser Kunst, heute ist es in Großbritannien eine „Straßenfeger-Indoor-Disziplin", die alleine über acht Millionen aktive Spieler in ihren Bann zieht.

acht Millionen Snooker-Verrückte in Großbritannien

Snooker-Kultfigur Steve Davies, der die Szene in den achtziger Jahren beherrschte, liegt bei phänomenalen 35 Millionen Dollar Preisgeld. Hiergegen kann ein englischer Fußball-Profi nur sehr schwer „anstinken". In Deutschland hinkt man etwa zehn bis 15 Jahre hinterher. Daß die Welle mit den bunten Kugeln überhaupt auf den Kontinent schwappte, war Ende der Siebziger dem Satelliten-TV zu verdanken. Erst wurde Holland und Belgien „infiziert" und Anfang der Achtziger tauchten auch die ersten Tische in Deutschland auf.

Auch im Ruhrpott gibt es Enthusiasten, die der Kunst „jemanden einen Strich durch die Rechnung zu machen" (Übersetzung des englischen: to be snooked) mit viel Zeitaufwand und noch mehr Idealismus frönen. Beim 1.Essener Snooker-Klub geht es aber nicht vordergründig um bloße Zerstreuung, wohl ehemals dem Hauptmotiv der englischen Offiziere, sondern um wirklichen Spitzensport, der bisher leider nur viel zu wenig gewürdigt wurde. Fakt ist: Der 1. Snooker Klub Essen ist amtierender Deutscher Vize-Meister und sein Spitzenspieler, Thomas Hein, ist aktueller Deutscher Meister.

Das Problem, das man auch aus anderen Sportarten kennt: „Wenn es keinen Boris Becker oder einen Michael Schumacher gegeben hätte, würde Tennis oder die Formel eins auch ein Präsenzproblem haben", weiß auch Essens Vorstandsmitglied Miro Popovic, daß Snooker in der Bundesrepublik noch eine

Thomas Hein: Zwölf Monate richtig powern und dann Bilanz ziehen (RS-Foto: firo)

„Gallionsfigur" fehlt. „Genau daran müssen die Vereine in Deutschland arbeiten, daß man den Medien und Sponsoren irgendwann einmal eine solche Identifikationsfigur anbieten kann. Aber das wird nicht mehr in dieser Spielergeneration geschehen", erläutert er die notwendige „Vorlaufzeit". Insbesondere hat Miro Popovic in diesem Zusammenhang die Olympischen Sommer-Spiele 2004 in der olympischen Geburtsstätte Athen im Auge: „Es ist zu hoffen, daß dann ein deutscher Teilnehmer etwas reißen kann."

Snooker 2004 olympisch

Jetzt beispielsweise auf der britischen Insel einen Auftritt zu wagen, ist für deutsche Queue-Künstler momentan noch ein echtes Abenteuer. „Das ist noch ganz wenigen Leuten vergönnt. Die Kosten wären wahnsinnig hoch", reicht nicht nur das Leistungspotential noch nicht, sondern auch der finanzielle Aufwand ist aus den schon genannten Gründen noch zu hoch. Etliche Qualifikations-Hürden und Wettbewerbs-Tretmühlen haben die Engländer vor den Gang zum Turnier-Tisch gestellt. Miro Popovic: „Nicht umsonst teilen sich ungefähr die ersten 64 der Weltrangliste einen überwiegenden Teil der Preisgelder", wird der Begriff Elite beim Snooker mit Leben gefüllt. „Deshalb scheuen viele den Gang über den Kanal, weil das ohne Sponsoren ein echtes Wagnis ist", erläutert Miro Popovic. Aktuell gibt es vielleicht 25 belgische und etwa zehn holländische Profis, die sich zutrauen, ihren Fuß auf englisches Snooker-Hoheitsgebiet zu setzen.

Aufgrund der Meisterschaftserfolge der Essener boomt das Interesse in der Revierstadt. „Die Leute rennen uns die Bude ein", freut sich Miro Popovic über die gesteigerte Wertschätzung. „Bei jedem Trainingsabend haben wir neue Zuschauer, denen dann auch erklärt wird, wie das Spiel konkret funktioniert", ist man in den Räumlichkeiten des Snooker's Billard und Dartcenter stets willkommen.

„Leute rennen uns die Bude ein"

Dabei gilt überwiegend die Ausgangslage: „Snooker, das haben ich schon einmal auf Eurosport gesehen, aber genau weiß ich darüber nicht Bescheid." Den hieraus erwachsenden Anspruch formuliert Miro Popovic wie folgt: „Unsere Aufgabe ist es nun, diese Leute aufzunehmen und das ihnen das Spiel nahezubringen und zu erklären, wie man schnell voran kommt." Gerade die soziale Funktion des Sports hat sich die Essener Snooker-Gemeinde auf die Fahnen geschrieben - Miro Popovic: „Erfolgreiche deutsche Meister sind wiederum verpflichtet, den Neuankömmlingen den Start zu erleichtern, nur so funktioniert ein Verein." Seit 1991 lebt man beim Snookerclub Essen diese Ideale und darf zurecht stolz auf die erreichten Resultate sein. „Gemessen an den Titeln, sind wir der bestfunktionierenste Verein in Essen", läßt Miro Popovic berechtigerweise die Statistik für sich und seine Sportkameraden sprechen - denn Tatsache ist: „Wir sind einer der wenigen Essener Bundesligisten." Das Problem: Es fehlt einfach die breite Masse an Spielern, wobei genau in diese Richtung die intensive Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zielt.

DSKV - Deutscher Snooker Kontroll Verband

Abschlußtabelle Bundesliga Nord

1. 1.SBC Bielefeld
2. **1.SC Essen**
3. DSC Hannover
4. Dox Berlin
5. SC Münster
6. DT Düsseldorf
7. 1.SC Hamburg
8. Kings Club Anderten

Mit dem aktuellen Deutschen Meister Thomas Hein verfügt der 1. Snooker Klub Essen über einen Aktiven, der durchaus das Zeug dazu hat, die Dominanz-Mauer der britischen Spieler einmal bröseln zu lassen. „Er zeigt stellenweise so gute Leistungen, daß er in Deutschland fast schon eine Perle vor die Säue ist", findet Miro Popovic drastisch-treffende Worte für das Essener Aushängeschild. „Ich habe zwei Aufgaben. Einserseits muß ich selber gut spielen, andererseits muß ich die Leute bei Laune halten. Umso mehr Spieler ich mit einem Erfolgserlebnis ausstatte, desto populärer wird der Sport", bringt der Deutsche Meister sein Erfolgsrezept auf einen kurzen und mehr als nachvollziehbaren Nenner. Es geht also für die Billard-Artisten darum, sich in der Essener Sportwelt genau das Segement beim Zuschauer zu erarbeiten, das ihnen von den gezeigten Leistungen her auch gebührt. Der Fan in der Reviermetropole will Siege sehen, ob - leider in der Vergangenheit viel zu selten - an der Hafenstraße vom Fußball-Regionalligisten Rot-Weiß Essen oder aber vom Eishockey-Bundesligisten Moskitos oder aber vom 1. Snooker Klub Essen, der bei weitergehendem Erfolg durchaus einmal einen Auftritt in der weitläufigen Grugahalle wagen dürfte.

Snooker bald in der Gruga-Halle?

Grundproblem des Snooker-Völkchens von der Ruhr ist, zur Zeit besteht man nicht als eingetragener Verein. „Wir wollten sehr autonom arbeiten und uns bei der Aufbauarbeit nicht über verstaubte Paragraphen ärgern", weiß Miro Popovic von viel Gesetzes-Spinnweben und unwillig wiehernden Amtsschimmeln zu berichten. „Es gibt einfach zu viele Stolpersteine, wenn es um Finanzen geht." Als Verein aufzutreten, heißt, sich auch als mächtiges Konstrukt zu präsentieren. „Das haben wir nicht nötig, denn mit unserem Center-Betreiber kooperieren wir vorbildich-partnerschaftlich", weiß der kaufmännische Angestellte nur allzugut, was das Engagement von Ivonne Göritz, Betreiberin des Snooker's, für das „Queue-Trüppchen" bedeutet. „Wir wollen kurz- bez. mittelfristig Sponsoren finden. Nicht einen, der dann vielleicht abspringt wir könnten dadurch nicht weiterarbeiten", haben die Billard-Artisten aus den schlechten Beispielen anderer Sportarten ihre Lehren gezogen. „Diese Firmen sollen dann in Form von deutschlandweiter Medienpräsenz eine Gegenleistung erhalten", will der Club nichts geschenkt. „Es müssen am Anfang auch gar nicht die riesigen Summen fließen, man muß sich doch erst einmal kennenlernen", macht der 29jährige klar, daß man nicht mit der Tür ins Haus fallen

Seit 1873
Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.

1. Snookerclub Essen

1998

will. Miro Popovic selbstsbewußt: „Wir wollen niemanden überrumpeln, sondern bieten wirklich etwas."

Der Billardsport mit seinen vier Millionen Aktiven stellt in der Bundesrepublik einen riesigen Markt dar, wobei aber lediglich 60.000 davon auch wirklich organisiert sind. „Wenn man den Organisationsgrad in unserer Sportart erhöhen könnte, dann werden wir hochinteressant für die Wirtschaft", denkt Thomas Hein über den Rand des Snooker-Tisches hinaus.

Snooker ist ein riesiger Markt

„Die Verantwortlichen bei den TV-Sendern sind z.B. vom Kopf her noch nicht soweit. Im Frühstücksfernsehen laufen Beiträge über Personen, die Modelleinsenbahnen sammeln und eine Sportart mit einem Potential von vier Millionen Aktiven wird ignoriert."

„Professionalität erschöpft sich nicht lediglich im Training und Spielen, sondern wir müssen auch Basisstrukturen erschaffen", erklärt Thomas Hein, daß Vereinsarbeit gefragt ist, um dem 1. Snooker Klub Essen neue Mitglieder zuzuführen. Thomas Hein: „Aus einer breiten Masse kann auch mehr Leistung abgeschöpft werden." Womit man wieder bei der bekannten Gleichung ist: Leistung lockt Sponsoren.

„Snooker's" Event-Termine

14.März:
Pool-Turnier für Anfänger: ab 12.00h
28.März:
Dart-Turnier: Veranstalter: DC Turm: ab 15.30 h
4.+5.April: Beginn der Bundesliga
12.+13.April:
1-Sterne-Snooker-Turnier (DSVK)
26.Juli:
2-Sterne-Snooker-Turnier (DSVK)

Snooker-Trainingstermine im Revier

Hot-Line: 0203-447380
(Thomas Hein)

Das erste Liebeswerben auch bei den Brauereien Warsteiner und Frankenheim war sehr vielversprechend. Bei einzelnen Events konnten sich die Unternehmensvertreter davon überzeugen, daß ihnen für ihre „Kohle" eine mehr als akzeptable Gegenleistung angeboten wird. „Unser Sport ist relativ jung in Deutschland und für die Vermarktung attraktiv, da wir einerseits auf wenig Spielfläche angewiesen sind sowie auch auf breite Masse von Verständnis bauen können", hat Thomas Hein nicht die Spur eines Problems, seine Kunst verbal-offensiv zu präsentieren.

Das Ruhrgebiet an sich ist so etwas wie das aktuelle Mekka der Snooker-Liebhaber: „In jeder größeren Revier-Stadt gibt es mindestens einen Verein", macht Miro Popovic klar, daß die „Snookermania" mittlerweile flächendeckend auftritt. Die absolute Hochburg des Sports in Deutschland ist aber momentan auch Essen, wobei der erste deutsche Snooker-Klub in Hannover gegründet wurde. „Dort ist man uns sicher in der Entwicklung noch einen Schritt voraus, doch sportlich können wir ohne Probleme mithalten", war man im Endspiel gegen den aktuellen Deutschen Meister Hannover nur hauchdünn unterlegen.

Essen als Snooker-Hochburg

Als deutscher Vizemeister tritt der Essener Klub in der eingleisigen ersten Bundesliga gegen weitere sieben Mannschaften an. Konsequenz: Es müssen teure Reisen durch das gesamte Bundesgebiet angetreten werden. Ein PKW wird mit den Spielern „vollgepackt" und ab geht es zum jeweiligen Gastspiel, ob es in die neue Bundeshauptstadt Berlin oder auch gen Hannover geht. Übernachtung und auch Benzinkosten müssen logischerweise aufgebracht werden. „Das läßt sich natürlich finanziell einer Familie gegenüber nur sehr schwer rechtfertigen", beschreibt Miro Popovic die soziale Problematik hinter seiner sportlichen Leidenschaft.

Präzision und Konzentration: der 1.Snooker-Klub Essen (RS-Foto: firo)

Thomas Hein: „Für mich gibt es nur eine Möglichkeit: So oft wie möglich rüber auf die Insel und sehen, wie ich zurecht komme." Der Champ führt weiter aus: „Die Snooker-Tour ist im Moment die einzige Möglichkeit, unseren Sport der breiten Masse zugänglich zu machen", wird klar, daß man immer noch mit dem anonymen Status einer Randsportart kämpft. „Der typische deutsche Fan braucht eine Bezugsperson. Tennis hat in Deutschland vor Boris Becker auch kaum noch einen interessiert", führt Thomas Hein einen zutreffenden Vergleich an. Was fehlt, ist dementsprechend einfach - der „Snooker-Schumi".

In den letzten fünf Jahren hatte Snooker im deutschen Fernsehen - abgesehen von den Sportkanälen - eine Sendezeit von vielleicht zusammen 180 Minuten, eine Tatsache, an der sich unbedingt etwas ändern soll. „Wir bemühen uns, Gott und die Welt bekloppt zu machen", beschreibt der Computer-Fachmann die Akribie seines Vereins. „Unser Sport paßt mit seinen Attributen - Präzision, Technik, Ziel, Ruhe, Konzentration - auf viele Produkte", vertraut Thomas Hein darauf, daß die Wirtschafts-Kompatibilität von Snooker bald auch bei den Firmen erkannt und gewürdigt wird.

Snooker: Präzision, Technik, Ziel, Ruhe, Konzentration

Die Tendenz, bald einen finanzpotenten Partner zu finden, ist auf jeden Fall gegeben, da auch die Wirtschaftsunternehmen so ziemlich die Nase voll haben, ihre Finanzzuwendungen immer nur in wenige Säckel zu schaufeln und damit leben zu müssen, daß man sich vielleicht einen einzigen Werbeträger - so zum Beispiel einen „Bobelle" Becker oder eine „Franzi" van Almsick - mit mehreren anderen Sponsoren teilen muß. Die Identifikation mit dem Produkt durch den werbenden Sportler bleibt somit unweigerlich auf der Strecke bzw., daß eigentliche Produkt wird schlicht und ergreifend überlagert. Dem Konsumenten ist es nicht mehr logisch zu verdeutlichen, daß Franziska van Almsick auf dem einen Fernsehkanal auf der lila Kuh reitet und auf dem anderen Kanal mit einem Auto durch die Metropole New York geistert. „Ich bin kein Bittsteller. Ich würde nie irgendwo hingehen und sagen: Ich brauche ihre Kohle. Wir verkaufen ein Produkt", macht Thomas Hein deutlich, daß sein Klub am Sponsorenmarkt keinen „Nassauer" darstellt, sondern einen starken potentiellen Partner.

Am 21. und 22. März steigt in München ein letztes Qualifikationsturnier für die sogenannte Eurotour, auf dieser sich die Kontinental-Europäer beweisen müssen, um an der Profitour der World Billard Professional Snooker Association (WBPSA) teilzunehmen und so in die Weltrangliste der Profis vorzustoßen. Diese Qualifikationsturniere - drei weitere fanden in Frankreich, Belgien und den Niederlanden statt - sind gleichzusetzen mit einer Europameisterschaft. Der Gewinner rutscht unter die ersten 96 der Weltrangliste und „sackt" ein Preisgeld von immerhin 36.000 DM ein. Hier Präsenz zu zeigen, ist für den ambitionierten Thomas Hein oberste Snooker-Pflicht. „Ich würde auf jeden Fall gerne Profi sein", hat der 31jährige ein klares Ziel. „Ich habe mir vorgenommen, zwölf Monate richtig Gas zu geben. Promotion, spielen, machen, tun. Gott und die Welt soll wissen, daß es in Deutschland Snooker gibt", formuliert der achtfache Deutsche Meister im Pool-Billard. „Danach wird sich zeigen, wie weit ich bin, ob ich die Chance habe, auf der Insel ein paar Leute auf den Kopf stellen", umreißt Thomas Hein selbstbewußt, „sowie aber auch zu bewerten, was ich hier bewegt habe."

Endturnier 1997 in Hannover

Viertelfinale:

1.SC Essen - Snooker Führth	9:7
SC Ulm 90 - 1.SBC Bielefeld	9:7
Dox Berlin - SCC München	10:6
DSC Hannover - BB Gießen	11:5

Halbfinale:

DSC Hannover - Dox Berlin	10:6
1.SC Essen - SC Ulm	12:4

Finale:

DSC Hannover - **1.SC Essen**	17:14

In den Kernstädten Essen, Duisburg, Bochum, Oberhausen, Mülheim sind von den bundesweit knapp 60.000 organisierten „Queue-Schwingern" immerhin 6.500, das heißt also deutlich über zehn Prozent, vertreten. „Die Pool- und Karambolage-Koryphäen kommen alle aus dem Revier", verdeutlicht Thomas Hein die Leistungsdichte im „Pott". „Wir profitieren vom Ballungsgebiet. Hier sind halt viele Leute auf relativ engem Raum", führt der „Meister" soziologische Gründe für diese Tatsache an. Der Sport hat schon immer gelebt im Revier. Der 1.Snooker-Klub Essen ist ein weiterer pulsierender Beweis für diese Tatsache. **Oliver Gerulat**

SNOOKER'S
Snooker
Pool-Tische
Carambolage
Löwen-Turnier-Darts
Unterhaltungsgeräte
Erlebnisgastronomie
Billard- und Dart-Center
Schmiedestraße 5
(Ecke Schwanenkampstr.)
45127 Essen
Telefon (0201) 23 83 95
Telefax (0201) 22 45 19

1. Snookerclub Essen

1998

Essener Wochenpost vom 24.03.1998

Billard-Variante „Snooker“ erfreut sich steigender Beliebtheit:

Vom Freizeitsport zur olympischen Disziplin

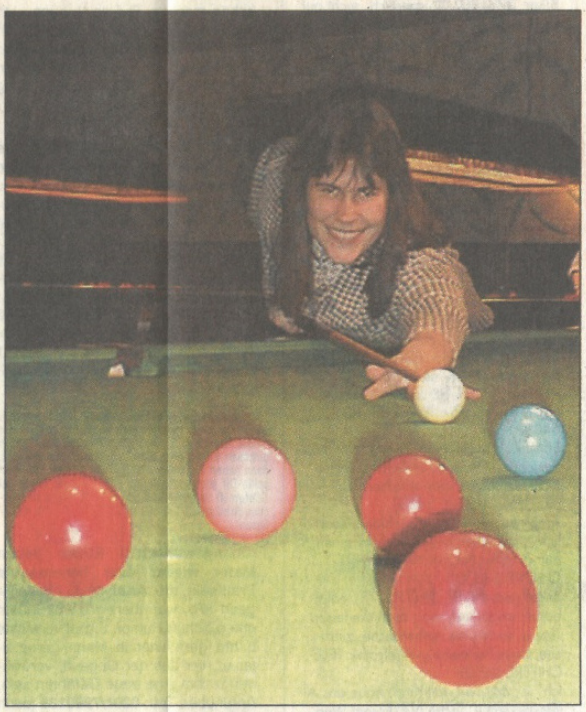
Seit 1991 der Snooker-Club Essen gegründet wurde, erfreut sich der „Schach auf grünem Filz“, wie die FAZ titelte steigender Beliebtheit. „Innerhalb der drei Billard-Varianten ist Snooker die Trendsportart,“ weiß Miro Popovic, 1. Vorsitzender des Essener Vereins und ergänzt: „Neben den sportlichen Leistungen stehen aber Spaß und Geselligkeit bei uns im Vordergrund.“

So zählt der Verein, der seit 1991 besteht, 40 aktive Mitglieder, darunter auch fünf Frauen. Die zeigen sich nicht minder erfolgreich, als die männlichen Mitspieler. Stefanie Hams wurde im Vorjahr deutsche Vizemeisterin. Im Mannschafts-Wettkampf wurden die Essener ebenfalls deutscher Vizemeister und Thomas Hein vom 1. Snooker-Club Essen wurde Einzelmeister. Diese Erfolge bewirkten einen Run auf den Verein, viele Interessenten kommen zum regelmäßig veranstalteten Showmatch, das im Januar über 100 Zuschauer in die Vereinsräume lockte.

Die neuen Spieler werden professionell unter anderem durch Videoaufnahmen von Trainer Thomas Hein ausgebildet.

Die Spieler finden in den Räumen des Vereins optimale Bedingungen, da fünf Tische ausschließlich den Mitgliedern vom Snooker-Club zum Training zur Verfügung stehen.

Neue Interessenten können einfach zu den Trainingstagen an jedem Dienstag und Donnerstag ab 19 Uhr ins „Snookers“, Schmiedestraße1 in der Essener Innenstadt kommen und sich unverbindlich und kostenlos ein Bild von der Billard-Variante auf hohem Niveau machen.



Deutsche Vizemeisterin 1997: Stefanie Hams beim Training in den Vereinsräumen.

Auch völlig unerfahrener Nachwuchs ist hier willkommen.

Miro Popovic: „Um einen neuen Spieler auszubilden, wäre uns am liebsten ein Schüler, der noch nie zuvor irgendetwas von Billard gehört oder gesehen hat.“

Der Verein steckt sich große Ziele: Neben der Qualifikation für die Weltrangliste (hier setzte sich der Essener Thomas Hein gegen die Elitespieler aus ganz Europa durch) peilt der Verein an, bei den olympischen Spielen im Jahr 2004 mit einem Essener Team Deutschland vertreten zu dürfen.

Text und Fotos: Peter Dettmer

1. Snookerclub Essen

1998

Lokalsport in der NRZ vom 11.04.1998

Snooker-Elite beim Osterturnier

Die noch junge GOSR (German Open Snooker Ranking)-Saison macht am Ostersonntag Station in Essen. Ein mit 800 DM dotiertes Turnier findet in den Räumen des Snooker's, Schmiedstraße 1, statt. Aus Essener Sicht sind die aussichtsreichsten Starter die Spieler der ersten Mannschaft des Deutschen Vizemeisters 1. SC Essen. Thomas Hein (Deutscher Meister der Deutschen Billard Union), Miro Popovic und Jakob Stacha wollen den Heimvorteil nutzen.

Vor allem aus dem regionalen Umfeld haben sich viele bekannte Größen angemeldet, so daß es zu spannenden Duellen zwischen Essener, Bochumer und Duisburger Spielern kommen wird. Insgesamt werden rund 45 Teilnehmer erwartet. Das Turnier beginnt um 10 Uhr, der Eintritt ist frei.

Sport in Essen in der WAZ vom 11.04.1998

Snookerclub lädt zum Osterturnier

Der 1.Snookerclub lädt am Sonntag (10 Uhr, Schmiedestraße) zum traditionellen Osterturnier, wo auch Punkte für die Rangliste vergeben werden. Die Essener, Deutscher Vize-Meister mit der Mannschaft, haben in Thomas Hein, Miro Popovic, der im vergangenen Jahr das Finale erreichte, und Jakob Stacha aussichtsreiche Kandidaten. Der Eintritt ist frei.

1. Snookerclub Essen

1998

Sport in Essen in der WAZ vom 16.04.1998

Snooker:

Stacha gewinnt Essener Turnier

Jakob Stacha vom 1.SC Essen gewann das traditionelle Essener Snooker-Turnier. Er besiegte im Finale seinen Mannschaftskollegen Thomas Hein, den Meister der Deutschen Billard Union, mit 3:1 (65:27, 3:55, 58:31, 67:28).

Im Halbfinale hatte Stacha bereits Miro Popovic, ebenfalls vom 1.SC Essen, mit 2:0 (58:41, 55:42) bezwungen. Den totalen Essener Triumph konnte nur Routinier Thomas Beil (Düsseldorf) verhindern, der zumindest ins Halbfinale vorstieß, dort aber gegen Thomas Hein beim 0:2 (7:64, 24:57) chancenlos war.

Mit ein Grund für die Dominanz der Gastgeber war die Tatsache, daß nur 39 Meldungen vorlagen und die Klassespieler aus dem Bielefelder und Hannoveraner Raum fehlten.

Sport in Essen in der WAZ vom 11.06.1998

Snookerelite nimmt Maß

Heute beginnen die NRW-Meisterschaften

Der NRW-Landesverband der Snooker ermittelt heute, Samstag und Sonntag seine Titelträger im Freizeitzentrum Doubletouch, Gewerbehof 49, in Kaßlerfeld.

Das Starterfeld ist gespickt mit Topspielern. Im Herrenfeld starten unter anderem der amtierende deutsche Meister und Titelverteidiger Thomas Hein (PSV Duisburg), Miro Popovic und Gunnar Geiter vom Vize-Mannschaftsmeister SC Essen und Klaus Niers vom Tabellenführer der 1. Bundesliga, PSV Duisburg.

Die erlesenen Starterfelder versprechen Snooker der Extraklasse. Snooker hat in Duisburg durch die nationalen und internationalen Erfolge der PSV-Spieler einen Stellenwert eingenommen, der immer mehr begeisterte Freizeitsportler auf diese britische Billardvariante aufmerksam gemacht hat. Diese Begeisterung hat sich auf das gesamte Ruhrgebiet ausgeweitet.

„Das Ruhrgebiet ist die Hochburg der Snookers in Deutschland und daher ist dieser Titel enorm wichtig für alle teilnehmenden Sportler.

Der Meister in Aktion: Thmoas Hein nimmt Maß.

Es wird heiß hergehen, die Spielerinnen und Spieler werden versuchen, beste Leistungen zu zeigen. Viele Sportler bereiten sich umfangreich und professionell vor. Bis zu 25 Stunden Training pro Woche sind keine Seltenheit in der Spitze", beschreibt Thomas Hein die Einstellung der Teilnehmer zur Meisterschaft.

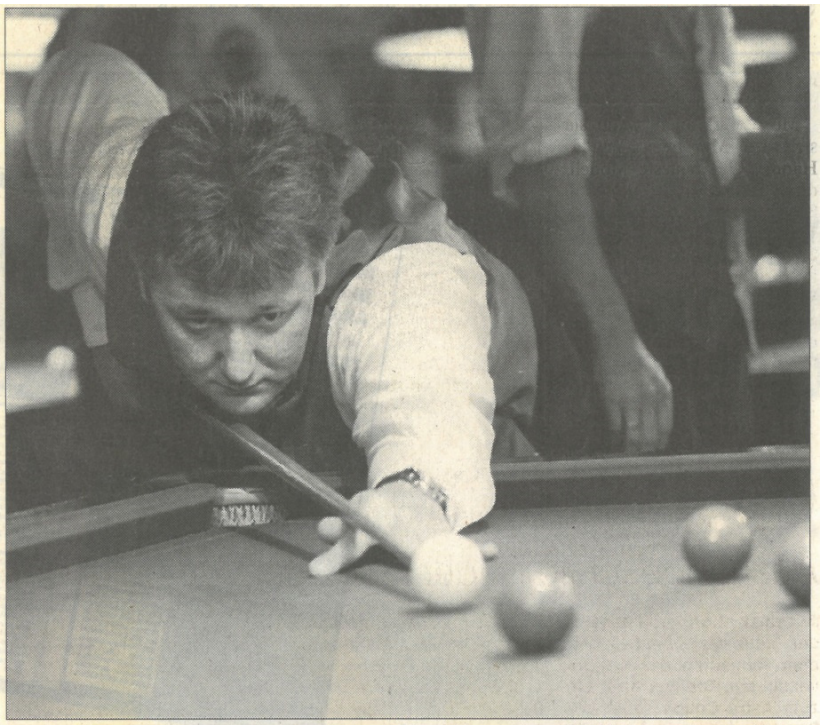
Für den Ausrichter, das Freizeitcentrum Doubletouch, ist es die Generalprobe für die im September anstehende DM. Mit sieben full-size Snooker- und zehn 9fuß Pooltischen ist das Doubletouch das größte Billardcenter in Duisburg. Betreiber Uwe Gatz konnte sich durch sein Engagement im Bereich Billard die Ausrichtung der Titelkämpfe sichern.

Die Damen starten heute um 15 Uhr, die Teams spielen am 13. Juni ab 12 Uhr und das Herrenfeld bildet am 14. Juni, 12 Uhr, den Höhepunkt dieser Titelkämpfe.

1. Snookerclub Essen

1998

Sport in Essen in der WAZ vom 17.06.1998



Landes-Mannschaftsmeister im Snooker wurde Klaus Niers mit dem PSV Duisburg. Der Kapitän hat sich mit seinem Team auch für die deutsche Pokalmeisterschaft qualifiziert. waz-Bild: Kerstin Prasse

Hein „pottet" Popovic aus

Landesmeister im Einzel und mit PSV-Team

Zumindest in Nordrhein-Westfalen sind die Snookerspieler des PSV Duisburg derzeit nicht zu schlagen. Bei den Landesmeisterschaften im „Doubletouch" gewannen sie mit der Mannschaft und im Einzel durch Thomas Hein jeweils den Titel.

Vielleicht noch wichtiger als der Gewinn der Meisterschaft ist die damit verbundene Qualifikation zur deutschen Pokalmeisterschaft. Dorthin fahren nämlich nur die Landesmeister. So will es das strenge, fast ungerechte Reglement. Ungerecht deshalb, weil die deutsche Snooker-Elite fast sämtlich aus Nordrhein-Westfalen kommt. So schied mit dem Finalgegner des PSV, dem 1. SC Essen, immerhin der deutsche Vizemeister des letzten Jahres aus.

Ein Essener war es auch, der Thomas Hein im Einzelfinale unterlag: Miro Popovic. Diese Endspielpaarung hatten alle Experten vorausgesagt und sie hielt denn auch, was man sich von ihr versprochen hatte. Auf

Snooker

national höchstem Niveau warben die beiden für ihren, den britischen Billardsport.

Im ersten Satz reichte Hein ein langer „Pott" über den gesamten, knapp vier Meter langen Tisch und eine anschließende Serie von 48 Punkten zur 1:0-Führung. Die Sicherheitsbälle, mit denen Popovic Hein zermürben wollte, waren noch zu kurz. Das änderte sich im zweiten Satz, in dem der Essener Hein zu Fehlern zwang und auf diese Weise ausgleichen konnte. Doch jetzt drehte der amtierende deutsche Meister richtig auf, versenkte auch die schwierigste Kugel in den Mini-Taschen und gewann letztlicher sicher mit 3:1. „Ich hatte zum Schluß einfach keine Chance mehr", anerkannte Popovic, der in den letzten Sätzen kaum noch an den Tisch kam.

Die Mannschaft des Duisburger Polizei-Sportvereins hatte am Vortag in der Bestbesetzung mit Kapitän Klaus Niers, Sasa Tomic, Reiner Köster, Ralf Rappolt und Hein im Halbfinale die leicht favorisierten Essener und im Finale - um drei Uhr morgens - Remscheid, jeweils mit 5:2, geschlagen. **sts**

1. Snookerclub Essen

1998

Sport in der Stadtteilzeitung der WAZ vom 23.06.1998

Queue-Virtuosen machen gute Figur ohne Anzug

Bei Landesmeisterschaften

ESSENER NORDEN. Bei der Landesmeisterschaft in Duisburg sorgte der Herrenausstatter des 1. Snookerclubs Essen für große Aufregung: Die neue Spielkleidung wurde nicht pünktlich geliefert. Doch auch ohne passendes Outfit machten die Queue-Spezialisten eine gute Figur.

Beim Snooker sind wie beim Billard auch das Tragen von Anzug, Weste und Fliege Pflicht. Da die passende Spielbekleidung jedoch nicht rechtzeitig geliefert wurde, will der Verein seinen Ausstatter nun wechseln. Auch ohne passendes Outfit spielten sie eine gute Serie. Im Mannschaftswettbewerb stoppten erst die Favoriten aus Duisburg das Essener Team mit 5:2.

Zu einem vereinsinternen Duell kam es im Finale der Einzel-Landesmeisterschaft zwischen Miro Popovic und Thomas Hein. Mit Sicherheitsstößen wollte Popovic seinen Teamkollegen zu Fehlern zwingen. „Wir kennen unsere Spielweise vom täglichen Training aus dem Eff-Eff, aber so stark habe ich Thomas noch nicht gesehen", gibt Popovic nach dem Finalkampf zu.

Zwar schien die Begegnung nach dem 1:1 noch offen, doch Hein überraschte mit einem weltklasse Snooker zum 3:1-

Snooker

Sieg. „In der Form hätte ich auch eine Chance bei den Profiturnieren in England", zeigt sich der neue Landesmeister selbstbewußt.

Einen Mitglieder-Boom erlebt der Verein durch die Erfolge bei nationalen Meisterschaften. Landesmeister Thomas Hein steht den Neulingen als Trainer am Spieltisch in der Schmiedstraße 1 dienstags und donnerstags zur Verfügung.

1. Snookerclub Essen

1998

Aus der Zeitschrift Location Top Sport in Essen vom 26.06. und vom 10.07.1998

Snooker von den Meistern lernen

Pünktlich zum Beginn der Landesmeisterschaften im Einzel zeigten sich die Spieler des 1. Snookerclubs Essen in Topform. Im Duisburger Doubletouch Snookercenter gewann Thomas Hein (Mitte) die Landesmeisterschaft für das Essener Team.

Der für die Bundesligamannschaft spielende Deutsche Meister Thomas Hein dominierte wieder mal seinen Gegner Erkutluer mit 3:0 und zog somit ins Finale.

Im zweiten Halbfinalspiel konnte sich Miro Popovic (l.) klar gegen Bovenkamp mit 3:1 durchsetzen. Das von Fachleuten prophezeite Finale zwischen Thomas Hein und Miro Popovic war perfekt. „Meine Strategie war es, Thomas aus dem Spiel zu halten und ihn mit Sicherheitsstößen zu Fehlern zu zwingen", so Miro Popovic.

Nachdem es den Essenern gelang, mehrere nationale Titel zu gewinnen, erlebt man derzeit einen wahren Boom neuer Mitglieder. Allen Mitgliedern steht Thomas Hein als Trainer zur Verfügung. Neugierige sind herzlich willkommen und können dienstags und donnerstags im Vereinslokal an der Essener Schmiedestraße 1 selbst ausprobieren, wie diese Sportart fasziniert. Bild: Elschner

Und habt ihr den Mann rechts erkannt – Jakob Stacha

1. Snookerclub Essen

1998

Sport in Essen in der NRZ vom 27.06.98 und aus der Stadtteilzeitung vom 30.07.98

Hein gewinnt Landestitel im Snooker

Thomas Hein vom 1. Essener Snooker-Club gewann die Landesmeisterschaft im Einzel bei den Titelkämpfen in Duisburg. Souverän zog Hein durch einen 3:0 gegen Erkutluer ins Finale. Dort traf er auf Miro Popovic, den er in beeindruckender Manier mit 3:1 besiegte.

Auch mit der Mannschaft galten die Essener in der Besetzung mit Frank Schiller, Frank Spieker und Jacob Stacha zum enegren Favoritenkreis. Nach der Devise Sekt oder Selters stand das Team nach ungefährdeten Siegen im Halbfinale gegen Duisburg, Schiller und Co. unterlagen mit 2:5. Im Finale verlor Remscheid gegen Duisburg ebenfalls mit 2:5.

Revanche geglückt

Popovic besiegt Hein bei Snooker-Open

RUHRHALBINSEL. Bei den Offenen Stadtmeisterschaften des „1. Snookerclub Essen" revanchierte sich Miro Popovic für seine Niederlage bei den Landesmeisterschaften gegen Vereinskollege Thomas Hein.

Topspieler aus ganz Nordrhein-Westfalen reisten zu den Snooker-Stadtmeisterschaften nach Essen: Das Turnier gilt als glänzende Vorbereitung für die Deutschen Meisterschaften, die im September ausgetragen werden.

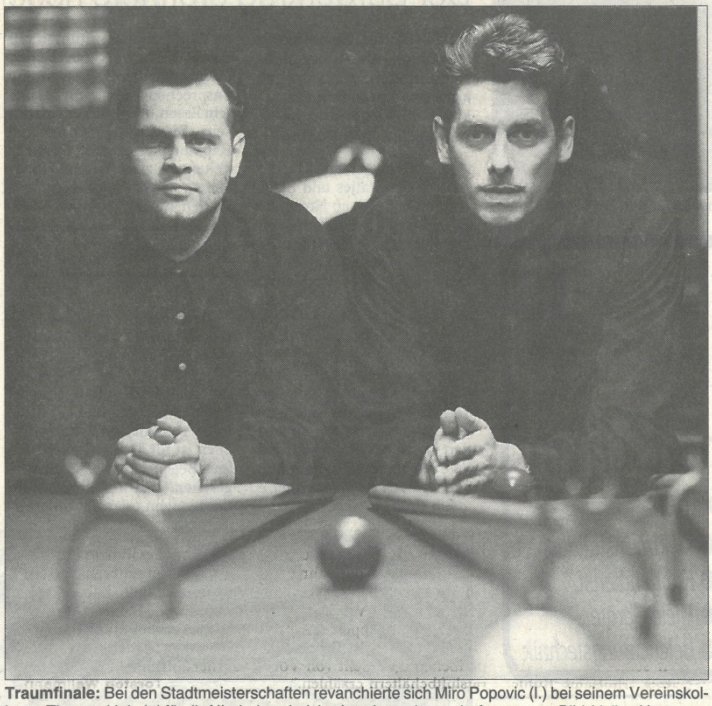
Schon in den ersten Runden scheiterten die gesetzten Favoriten. Auch Meister Thomas Hein und Vizemeister Miro Popovic überstanden nur mit Glück die erste Partie. Denn-

Sport in den Stadtteilen

noch kam es zum erhofften Traumfinale.

„Ich will mich heute für die Niederlage bei den Landesmeisterschaften revanchieren", gab sich Popovic vor dem Endspiel selbstbewußt. Wie schon bei den Deutschen Meisterschaften im Juni spielten sich die Vereinskollegen Popovic und Hein bis ins Finale der Essen-Open vor. Eine sensationelle 111 Punkte-Aufnahme in der Vorbereitung des Turniers motivierte ihn zusätzlich.

Hein glückte zwar im Finale mit einer 36er Aufnahme ein furioser Auftakt, doch Popovic konterte und entschied das Spiel für sich: „Bei der glänzenden Form Miros hatte ich nie eine Chance", gestand der Favorit für die Deutschen Meisterschaften, Thomas Hein, ein. **os**



Traumfinale: Bei den Stadtmeisterschaften revanchierte sich Miro Popovic (l.) bei seinem Vereinskollegen Thomas Hein (r.) für die Niederlage bei den Landesmeisterschaften. Bild: Volker Hartmann

1. Snookerclub Essen

1998

Sport in Essen in der NRZ vom 06.08.1998 (Im Ausschnitt der Zeitung ist noch ein Fehler – es war nicht das 1. Essen Open sondern das 11.)

Popovic ist für die DM gerüstet

Snooker: Essener feierte gelungene Generalprobe bei den Open

Eine gelungene Generalprobe im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft im September feierte Spitzenspieler Miro Popovic vom 1. Essener Snookerclub mit dem Turniersieg bei den 1. Essen Open. Im Finale besiegte er den amtierenden Deutschen Meister Thomas Hein. Dabei gelang ihm gleichzeitig die Revanche für die Niederlage bei den Landesmeisterschaften im Juni. Der bei den Open an Nummer eins gesetzte Jakob Stacha, Nummer 20 der Deutschen Rangliste, war überraschend bereits zu Beginn des Turniers ausgeschieden. In Essen hatten sich die Queue-Künstler aus ganz Nordrhein-Westfalen ein Stelldichein gegeben.

Sport in Essen in der NRZ vom 15.08.1998 und der WAZ vom 08.09.1998

Popovic siegt bei Essen Open

Miro Popovic, Spitzenspieler des 1. Essener Snookerclubs, feierte eine gelungene Generalprobe für die Deutschen Meisterschaften im September.

Bei den Essen Open, die mit Queue-Künstlern aus ganz Nordrhein-Westfalen besetzt waren, bezwang er im Finale den amtierenden Deutschen Meister Thomas Hein. Damit glückte Popovic, der jüngst fabelhafte 111 Punkte spielte, eine Revanche für die Landesmeisterschaften im Juni, als er Hein noch unterlegen war. Der bei den Essen Open an Nummer eins gesetzte Jakob Stacha, der in der deutschen Rangliste an Position 20 rangiert, war bereits zu Beginn des Turniers überraschend ausgeschieden.

1. Snookerclub Spitzenreiter

Der 1. Snookerclub Essen besiegte in der Bundesliga den amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister Bielefeld mit 9:7 und landete damit den dritten Saisonsieg.

Dabei bezwang Jakob Stacha die deutsche Nummer 2, Lasse Münstermann. Außerdem punkteten Thomas Hein, Miro Popovic und Frank Schiller. Beim nächsten Spieltag in Essen gegen Ulm (29. August) könnte 1. SC Essen als Spitzenreiter einen weiteren Schritt in Richtung Titelgewinn machen.

Kurz notiert

Snooker: Der 1. Snooker Club Essen bleibt Tabellenführer in der ersten Bundesliga. Die Partie gegen Ulm ging kampflos den Snookerclub, weil die Gäste nicht angereist waren. Die Essener Jakob Stacha, Marcus Multhaupt und Miro Popovic spielen an diesem Wochenende ein internationales Turnier in Straßfurt bei Magdeburg.

Wann und wo der Artikel links in der Zeitung erschienen ist, wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben. Allerdings steht das Datum fest, an dem das Turnier stattgefunden hat. Es war der 11. November 1998.

1. Snookerclub Essen

1998

Aus der Stadtteilzeitung der WAZ vom 11.08.1998 und vom 25.08.1998

Favorit für die Meisterschaft: Die Snookerspieler aus Essen peilen nach dem Sieg im Spitzenspiel gegen Bielefeld die Titelverteidigung an. Bild: Volker Hartmann

Meister wieder auf Titelkurs

Essener schlagen im Spitzenspiel Bielefeld mit 9:7

ESSENER WESTEN. Am dritten Spieltag der Bundesliga traf der Deutsche Mannschaftsmeister, der 1. Snookerclub Essen, auf den Vorjahresmeister aus Bielefeld. Mit ihrem 9:7 (5:3)-Sieg unterstrichen die Essener ihre Titelambitionen.

Nach der Niederlage zeigten die Gäste sich als gute Verlierer: „Die Essener Mannschaft ist ein heißer Kandidat für den Titel. Wir wünschen weiterhin viel Glück", so der Bielefelder Topspieler, Marco Hülsmann. Sein Auftaktmatch verlor der Ranglisten neunte aus Ostwestfalen gegen keinen geringeren als den Deutschen Meister im Einzel, den Essener Thomas Hein. Jakob Stacha holte den zweiten Punkt gegen den Ranglistenzweiten, Lasse Münstermann.

Snooker

Bereits zur Pause führten die Essener mit 5:3.

Auch nach der Halbzeit rollten die Essener Kugeln besser über den Snooker-Tisch: Höhere Aufnahmen erzielten Thomas Hein (66, 56, 47) und Jakob Stacha (53,40).

Mit dem 9:7-Erfolg über Bielefeld setzten sich die Essener an die Spitze der Snookerbundesliga. Zum nächsten Spiel empfangen Hein, Popovic und Co am 29. August, 13 Uhr, die Mannschaft aus Ulm. Austragungsort ist das Snooker 's Billiardcenter.

Mannschaftskapitän Miro Popovic erwartet dann einen deutlicheren Sieg: „Bielefeld war ein richtig harter Brocken. Gegen die Ulmer muß es dann ein eindeutiges Resultat geben."

Auch in diesem Jahr will der Teamkapitän die Meisterschaft holen: „Wir setzen alles daran, den Titel zu holen." **os**

Traumfinale: Bei den Stadtmeisterschaften revanchierte sich Miro Popovic (l.) bei seinem Vereinskollegen Thomas Hein (r.) für die Niederlage bei den Landesmeisterschaften. Bild: Volker Hartmann

Der Meister steuert wieder den Titel an

Bielefeld geschlagen - Popovic holt Stadtpokal

ESSENER NORDEN. Essen entwickelt sich immer mehr zu einer Snooker-Hochburg: In der Bundesliga besiegte der Mannschaftsmeister den Vorjahressieger aus Bielefeld mit 9:7 und bei den Offenen Stadtmeisterschaften standen zwei Spitzenspieler des 1. Snookerclubs Essen im Finale.

Topspieler aus ganz Nordrhein-Westfalen reisten zu den Snooker-Stadtmeisterschaften nach Essen: Das Turnier gilt als glänzende Vorbereitung für die Deutschen Meisterschaften, die im September ausgetragen werden.

Schon in den ersten Runden scheiterten die gesetzten Favoriten. Auch Thomas Hein und Vizemeister Miro Popovic überstanden mit Mühe die erste Partie. Dennoch kam es zu dem erhofften Traumfinale. „Ich will mich heute für die Niederlage bei den Landesmeisterschaften revanchieren", gab sich Popovic vor dem Finale selbstbewußt. Wie schon bei den Deutschen Meisterschaften im Juni spielten sich die beiden Vereinskollegen bis in das Finale vor. Eine sensationelle 111-Punkte-Aufnahme in der Vorbereitung des Turniers motivierte Popovic zusätzlich.

Hein glückte zwar mit einer 36er Aufnahme ein furioser Auftakt, doch Popovic konterte

Snooker

und entschied das Spiel für sich: „Bei der glänzenden Form Miros hatte ich nie eine Chance", gestand der Favorit für die Deutsche Meisterschaft, Thomas Hein, ein.

Seite an Seite standen die beiden Essener an der Bande im Bundesligaspiel gegen Bielefeld: Nach der Niederlage zeigten sich die Ostwestfalen als faire Verlierer: „Die Essener Mannschaft ist ein heißer Kandidat auf den Titel. Wir wünschen ihnen weiter viel Glück", so der Bielefelder Topspieler Marco Hülsmann. Sein Auftaktmatch verlor der Ranglisten neunte gegen Thomas Hein. Jakob Stacha holte den zweiten Punkt gegen den Ranglisten zweiten in Deutschland, Lasse Münstermann. Bereits zur Pause führten die Essener mit 5:3.

Auch nach der Halbzeit rollten die Essener Kugeln besser über den Snooker-Tisch: Höhere Aufnahmen erzielten Thomas Hein (66, 56, 47) und Jakob Stacha (53, 40).

Mit dem 9:7-Erfolg setzten sich die Essener an die Spitze der Bundesliga. Zum nächsten Match empfangen die Experten des grünen Tisches, Hein, Popovic und Co, am Samstag um 13 Uhr die Mannschaft aus Ulm. Austragungsort ist das Snooker's Billiardcenter. Kapitän Miro Popovic erwartet gegen die Ulmer Spatzen einen deutlicheren Sieg als gegen Bielefeld. **os**

1. Snookerclub Essen

1998

Aus der NRZ vom 24.09.1998

Griff nach der Krone

In Duisburg beginnen heute die Deutschen Meisterschaften im Snooker. Bis Sonntag greift die Billard-Elite nach der Krone bei Damen, Herren und Mannschaft. Deutschlands erfolgreichster Snookerclub, der 1. SC Essen, hat mehrere heiße Eisen im Feuer. Bei den Damen will Vizemeisterin Steffi Hams heute ganz vorn landen. Im Team-Wettbewerb sind die Essener morgen mit Jakob Stacha, Frank Schiller und Miro Popovic favorisiert. Der amtierende Meister Thomas Hein ist in der Einzelkonkurrenz (Samstag/Sonntag) bereits für das Viertelfinale gesetzt. Zu seinen schärfsten Rivalen zählt Teamgefährte Miro Popovic.

1. Snookerclub Spitzenreiter

Der 1. Snookerclub Essen besiegte in der Bundesliga den amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister Bielefeld mit 9:7 und landete damit den dritten Saisonsieg.

Dabei bezwang Jakob Stacha die deutsche Nummer 2, Lasse Münstermann. Außerdem punkteten Thomas Hein, Miro Popovic und Frank Schiller. Beim nächsten Spieltag in Essen gegen Ulm (29. August) könnte 1. SC Essen als Spitzenreiter einen weiteren Schritt in Richtung Titelgewinn machen.

Zwei Zeitungsartikel bei denen das Datum der Veröffentlichung unbekannt ist

Meister wieder auf Titelkurs

Essener schlagen im Spitzenspiel Bielefeld mit 9:7

ESSENER WESTEN. Am dritten Spieltag der Bundesliga traf der Deutsche Mannschaftsmeister, der 1. Snookerclub Essen, auf den Vorjahresmeister aus Bielefeld. Mit ihrem 9:7 (5:3)-Sieg unterstrichen die Essener ihre Titelambitionen.

Nach der Niederlage zeigten die Gäste sich als gute Verlierer: „Die Essener Mannschaft ist ein heißer Kandidat für den Titel. Wir wünschen weiterhin viel Glück", so der Bielefelder Topspieler, Marco Hülsmann. Sein Auftaktmatch verlor der Ranglisten neunte aus Ostwestfalen gegen keinen geringeren als den Deutschen Meister im Einzel, den Essener Thomas Hein. Jakob Stacha holte den zweiten Punkt gegen den Ranglistenzweiten, Lasse Münstermann.

Snooker

Bereits zur Pause führten die Essener mit 5:3.

Auch nach der Halbzeit rollten die Essener Kugeln besser über den Snooker-Tisch: Höhere Aufnahmen erzielten Thomas Hein (66, 56, 47) und Jakob Stacha (53,40).

Mit dem 9:7-Erfolg über Bielefeld setzten sich die Essener an die Spitze der Snookerbundesliga. Zum nächsten Spiel empfangen Hein, Popovic und Co am 29. August, 13 Uhr, die Mannschaft aus Ulm. Austragungsort ist das Snooker 's Billiardcenter.

Mannschaftskapitän Miro Popovic erwartet dann einen deutlicheren Sieg: „Bielefeld war ein richtig harter Brocken. Gegen die Ulmer muß es dann ein eindeutiges Resultat geben."

Auch in diesem Jahr will der Teamkapitän die Meisterschaft holen: „Wir setzen alles daran, den Titel zu holen." **os**

1. Snookerclub Essen

1998

Und noch zwei Zeitungsartikel bei denen das Datum der Veröffentlichung unbekannt ist. Beide sind vermutlich aus der WAZ.

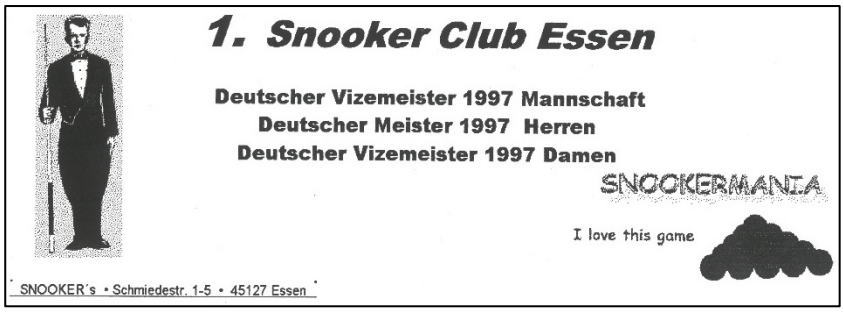
Snookerclub Essen schlägt den Meister

Der 1.Snookerclub Essen schlug in der Bundesliga den amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister Bielefeld mit 9:7 und landete damit den dritten Saisonsieg. Unter anderem bezwang Jakob Stacha die deutsche Nummer 2 Lasse Münstermann. Außerdem punkteten Thomas Hein, Miro Popovic und Frank Schiller. Beim nächsten Spieltag in Essen gegen Ulm (29.August) könnte der 1SC einen weiteren Schritt in Richtung Titelgewinn machen.

1. SC Essen um Snooker-Titel

Der 1.SC Essen kämpft ab Samstag bei der Bundesliga-Endrunde in Hannover mit sieben Konkurrenten um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Snooker. Die Essener verstärkten sich kurzfristig mit Thomas Hein, der erst im Oktober Deutscher Meister des DBU-Verbandes wurde. Ansonsten greifen in bewährter Manier Miro Popovic, Frank Spieker, Jakob Stacha und Gunnar Geiter zum Queue. Im ersten Spiel der K.o.-Runde bekommen es die Essener mit Snooker Fürth zu tun, im Halbfinale würde Vorjahresmeister 1. SBC Bielefeld warten.

Im Jahr 1998 taucht auch zum ersten Mal „Snookermania“ auf. Damals noch im Zusammenhang mit dem 1. SC Essen ist es heute der Name einer Internetseite von Thomas Hein auf der es um Snooker geht.



1. Snookerclub Essen

1998

Aus der Stadtteilzeitung der WAZ vom 01.10.1998

Snookerclub gewinnt Pokal

RUHRHALBINSEL. Der Snookerclub Essen ist Deutscher Mannschaft-Pokalsieger. Im Finale gab es ein 5:1 über Gastgeber Duisburg.

Das Dreigespann des Essener Snookerclubs setzte sich am Sonntag die Pokal-Krone auf: Jakob Stacha, Frank Schiller und Miro Popovic setzten sich klar gegen die Mitfavoriten aus Duisburg durch.

Weniger gut lief die Kugel in den Einzelwettbewerben: Thomas Hein kämpfte sich als bester Essener Spieler zwar bis ins Finale vor, verlor dann aber klar mit 0:4 gegen Lokalmatador Marcus Westen.

Aus der Stadtteilzeitung der WAZ vom 01.10.1998

Queue-Dreigespann holt den Pokal

Klarer 5:1-Sieg im Finale gegen Gastgeber aus Duisburg

ESSEN WEST. Der Snookerclub Essen ist Deutscher Mannschaft-Pokalsieger. Im Finale besiegte das Queue-Trio aus dem Essener Westen Gastgeber Duisburg klar mit 5:1.

Ein Dreigespann des Essener Snookerclubs setzte sich am Sonntag die Pokal-Krone auf: Jakob Stacha, Frank Schiller und Miro Popovic bildeten ein Team und besiegten die Mitfavoriten aus Duisburg

Snooker

durch ein in der Höhe überraschendes 5:1.

Der Einzug ins Finale kostete dagegen etwas Nerven: In den ersten Runden verwandelte das Trio mehrmals klare Rückstände in Siege. Der Euphorie über den Finaleinzug hatten die Duisburger dann nichts mehr entgegenzusetzen.

Weniger gut lief die Kugel tags darauf in den Einzelwettbewerben: Miro Popovic schied bereits im Viertelfinale gegen den ehemaligen Deutschen Meister, den Fürther Peter Sterzer, aus.

Vereinskollege Thomas Hein kämpfte sich als bester

Vizetitel für Hein

Essener Spieler zwar bis ins Finale vor, war dann aber chancenlos und verlor klar mit 0:4 gegen Lokalmatador Marcus Westen. **os**

1. Snookerclub Essen

1998

Aus der Stadtteilzeitung der WAZ vom 20.10.1998 und vom 22.10.1998

Tochter stoppt Queue-Virtuosen im Finale

Popovic sagte internationale Meisterschaften im holländischen Breda ab

ESSENER SÜDEN. Vaterpflichten gehen für den Snookerspieler Miro Popovic vor. Das Finale im holländischen Breda mußte er absagen.

Da seine 18 Monate alte Tochter unter Fieber litt und ihren Vater vermißte, reiste Miro

Snooker

Popovic nach Hause und sagte seine Finalteilnahme an den Internationalen Snookermeisterschaften im holländischen Breda ab. Aus einem Teilnehmerfeld von 96 Snooker-Assen aus ganz Europa qualifizierte sich Popovic zunächst für das Finale der 32 besten Queue-Virtuosen. Sein Vereinskollege Thomas Hein, der ebenfalls von der deutschen Billard Union nomi

Hein schied aus

niert worden war, scheiterte dagegen in der Vorrunde.

„In solchen Momenten wird einem ganz anders, ich wollte nur noch weg", so der besorgte Vater Popovic zu der Erkrankung seiner Tochter. Die Belohnung für seine Abreise erhielt er prompt: Kaum kam Papa nach Hause, sank das Fieber seiner Tochter wieder. **os**

Tochter stoppt Queue-Spieler

Popovic mußte Finale absagen

ESSEN WEST. Vaterpflichten gehen für Snookerspieler Miro Popovic vor.

Da seine 18 Monate alte Tochter unter Fieber litt und ihren Vater vermißte, reiste Miro Popovic nach Hause und sagte seine Finalteilnahme an den Internationalen Snookermeisterschaften im holländischen Breda ab.

Aus einem Teilnehmerfeld von 96 Snooker-Assen aus ganz Europa qualifizierte sich Popovic für das Finale der 32 besten Queue-Virtuosen. „In solchen Momenten

Snooker

wird einem ganz anders, ich wollte nur noch weg", so der besorgte Vater. Doch kaum kam Papa nach Hause, sank das Fieber wieder. **os**

Tochter stoppt Queue-As

Miro Popovic mußte Finale in Breda absagen

RUHRHALBINSEL. Vaterpflichten gehen für den Snookerspieler Miro Popovic vor. Das Finale im holländischen Breda mußte er absagen.

Da seine 18 Monate alte Tochter unter Fieber litt und ihren Vater vermißte, reiste Miro Popovic nach Hause und sagte seine Finalteilnahme an den Internationalen Snookermeisterschaften im

Snooker

holländischen Breda ab. Aus einem Teilnehmerfeld von 96 Snooker-Assen aus ganz Europa qualifizierte sich Popovic für das Finale der 32 besten Queue-Virtuosen.

„In solchen Momenten wird einem ganz anders, ich wollte nur noch weg", so der besorgte Vater. Die Belohnung für seine Abreise erhielt Popovic prompt: Kaum kam Papa nach Hause, sank das Fieber seiner Tochter wieder. **os**

Um die WAZ zu zitieren – Kaum kam Papa nach Hause, sank das Fieber seiner Tochter wieder.

Und nun noch die letzten Meldungen des Jahres – Das Double ist perfekt…

1. Snookerclub Essen

1998

Aus der WAZ vom 05.11.1998 und aus dem Magazin Location vom 13.11.1998

Snooker-Club jubelt über DM-Titel

Jubel über das Double: Nach dem Deutschen Pokal gewann der 1. Snookerclub Essen auch die Deutsche Meisterschaft.

Am letzten Spieltag der Bundesliga in Hannover machten die Essener mit einem 12:4-Sieg über Berlin und trotz einer 3:13-Niederlage gegen Hannover ihr Meisterstück. Allerdings waren Gunnar Geiter, Miro Popovic, Frank Schiller, Jakob Stacha und Kurt Stock auf Schützenhilfe angewiesen. Nur weil Bielefeld den Gastgebern aus Hannover ein 8:8 abrang, konnten die Essener die Niedersachsen noch überflügeln.

„Jetzt sind wir der FC Bayern der Snookerszene. Es fehlen nur noch die internationalen Erfolge", erklärte Miro Popovic, Spitzenspieler und Vorsitzender des 1. SC. In dieser Hinsicht könnte sich schnell etwas tun, denn derzeit ist Thomas Hein bei der Weltmeisterschaft in China am Start.

Popovic und Co. bejubeln das Double

Snooker: Nach Pokalsieg auch DM-Titel

Der 1. Snookerclub Essen jubelt über das Double. Nach dem Pokalsieg im September sicherte sich der Verein nun auch den Titel in der Deutschen Meisterschaft.

Die Entscheidung fiel am letzten Spieltag der Bundesliga. Allerdings gab es zunächst einen herben 3:13-Dämpfer gegen Hannover zu verkraften. Mit dem anschließenden 12:4-Erfolg über Berlin machten die Essener dann doch noch alles klar. Schützenhilfe leistete Bielefeld mit dem 8:8 überHannover.

Zum erfolgreichen Team gehörten Gunnar Geiter, Miro Popovic, Frank Schiller, Jakob Stacha und Kurt Stock. Nun hofft der Verein auch auf internationaler Ebene auf Erfolg. Ein erster Schritt in diese Richtung könnte die WM-Teilnahme von Thomas Hein sein. In China versucht der Top-Spieler, die Farben des Landes und seinen Essener Heimatclub erfolgreich zu vertreten.

Snooker sind nun Deutsche Meister

RUHRHALBINSEL. Der Snookerclub Essen hat es geschafft: Nach dem Pokalsieg holte der Verein auch den Titel als Deutscher Meister.

Am letzten Spieltag der Bundesliga in Hannover sicherte sich der Snookerclub Essen den Titel. Nach einer herben 3:13-Niederlage gegen die Titelaspiranten aus Hannover geriet

Snooker

der Triumph in weite Ferne: Gleich drei Teams konnten jetzt Meister werden: Hannover und Bielefeld traten direkt gegeneinander an. Essen gewann mit 12:4 gegen Berlin. „Gegen Hannover hatte ich den Eindruck, als wollten wir gar nicht gewinnen", so Spitzenspieler Jakob Stacha.

Da sich im letzten Spiel Bielefeld und Hannover bei einem Unentschieden die Punkte gegenseitig wegnahmen, stand Essen als neuer Meister fest. Hannover holte den Vizetitel.

NRZ vom 05.11.1998

Deutscher Meister aus Speldorf

Der Speldorfer Miro Popovic ist mit dem 1. Snookerclub Essen Deutscher Meister 1998 geworden. Damit hat das Team das höchst begehrte Double geschafft, nachdem die Queue-Künstler bereits im September den Pokalwettbewerb gewonnen haben. Der letzte Spieltag in Hannover brachte die Entscheidung in der 1. Bundesliga zugunsten der erfolgreichen Truppe aus Essen. Hannover wurde Vizemeister und Bielefeld wurde am Ende mit Bronze geehrt. Für das Essener Team kamen Gunnar Geiter, Miro Popovic, Frank Schiller, Jakob Stacha und

Der FC Bayern der Snookerszene

Kurt Stock zum Einsatz.

Der 1. Essener Snookerclub ist so etwas wie der FC Bayern der deutschen Snookerszene. „Wir sind auf dem richtigen Weg. Die sportlichen Erfolge bilden die Grundlage für Partnerunternehmen und Sponsoren. Der Sport benötigt dringend die Hilfe von Außen. Im Hinblick auf die Olympiade im Jahr 2004 müssen die Weichen gestellt werden. Der Verein ist schon jetzt eine echte Kaderschmiede. Allerdings fehlen noch die großen internationalen Erfolge", kommentiert Miro Popovic, Topspieler und gleichzeitig 1. Vorsitzender des Vereins.

Möglicherweise werden diese Wünsche schon in Kürze erfüllt. So befindet sich Thomas Hein bei der Weltmeisterschaft in China und versucht dort den Club und natürlich sein Land erfolgreich zu vertreten.

Ich hoffe ihr habt reichlich Zeitung gelesen – denn Lesen bildet – sagt man.

1. Snookerclub Essen

1998

Nach so vielen Zeitungsartikeln hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse im siebten Jahr seit Gründung des 1. SC Essen:

1. Die erste Mannschaft wird in der Bundesliga Erster und somit **Deutscher Mannschaftsmeister** beim DSKV

2. Die erste Mannschaft wird **Deutscher Mannschaftpokalsieger** bei der DBU

3. Thomas Hein wird Deutscher Vizemeister und vertritt Deutschland bei der WM in China

4. Jakob Stacha gewinnt das 10. Essen Open bei 39 Teilnehmern

5. Miro Popovic gewinnt das 11. Essen Open bei 46 Teilnehmern

6. Am 26.2.98 fand im Duisburger Doubletouch Snookercenter erstmalig das „Revier Masters“ statt. Dieses Turnier soll Verbandsübergreifend (DSKV und DBU) aus-gerichtet werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Teams des „Ruhrpotts“. Der von dem Duisburger Centerbetreiber Uwe Gatz gestiftete Wanderpokal soll das freundschaftliche Miteinander der Revierclubs weiter fördern. Darüber hinaus ist der Gewinn dieser Meisterschaft äußerst prestigeträchtig. Die beiden vom 1. SC Essen entsandten Mannschaften wurden durch eine gelungene Turnierorganisation und das große Medieninteresse überrascht. Letztendlich konnte sich die 1. Mannschaft bis ins Finale spielen, um auch dort klar zu siegen. Der Gewinn dieses Titels stellt die sportliche Dominanz der Essener überaus deutlich heraus.

7. Bei der fünften Handicapliga gewann diesmal Frank Schiller vor Jakob Stacha und Miro Popovic. Es waren 13 Teilnehmer am Start

8. Der neue Vereinsmeister heißt Jakob Stacha

9. Wie schon seit 1995, gab es auch in diesem Jahr einen Snookerausflug nach Valkenburg. Auf der nächsten Seite findet ihr noch einen Betrag aus dem „Valkenburg Informer“ über diesen Besuch. Und zum Abschluss des Jahres 1998 noch ein Bericht zum Double aus der Zeitschrift „Anstoss“ und eine Pressemitteilung von Miro Popovic.

1. Snookerclub Essen e. V.

1998

☠ VALKENBURG INFORMER ☠

SPIELEN BIS DER ARZT KOMMT

„Ich will spielen". So beschreibt der Spitzensportler der Essener Erstligisten den Sinn seines Lebens. „ Nur ab und zu muß ich meine Birgit zur Arbeit fahren, aber sonst will ich spielen". Nun, da hat er ja in Valkenburg genau die richtigen Möglichkeiten. Nachdem er in den vergangenen Jahren nur operativ vom Snookertisch zu entfernen war, will er dieses Jahr (und er hat es sich wirklich fest vorgenommen) die kulturellen Reize der idyllischen Kleinstadt erforschen.
„Vielleicht kann ich mal ins Theater gehen oder mir die örtliche Folkloregruppe ansehen, daß würde mich sehr interessieren".
Ganz sicher ist, daß die bisherige Rekordfahrzeit von 26 Minuten von Essen nach Valkenburg unterschritten wird, da sich der unnütze Balast (in Form von Mitfahrern) nicht mehr traut die hemmungslose Fahrweise zu erleiden.

CENTURY ????

Wie schon bei einigen Gelegenheiten bewiesen, konnte sich dieser junge aufstrebende Sportsfreund durch exakte Kenntnisse der Snookerfachterminologie hervortun. Nicht nur sein eigenes von Spritzigkeit und Ideenreichtum strotzendes Spielverhalten, sondern auch die Anerkennung der gegnerischen Leistung in aller Form („Ich hasse Dich!!!) machen ihn zu einem angenehmen Zeitgenossen. In steter Erinnerung bleibt wohl das Doppelturnier 1996 in Valkenburg. Hier wurde der Centerbetreiber gebeten mitzuspielen. Dieser wollte zunächst nichts davon wissen, da er sich als viel zu schlecht einstufte. Dennoch wies er für seinen Doppelpartner beträchtliche Vorteile auf: Er ist Engländer, keiner kannte seine Spielstärke und er ist Linkshänder. Also erzählte man seinen Turniergegnern folgende nicht ganz wahre Geschichte: Peter (so der Name des Centerinhabers) ist ehemaliger Profi, spielt aber wegen der Chancengleichheit bei unserem Oberamateurturnier mit LINKS!!!!. Es kam, wie es kommen mußte: Das erste Spiel gegen die als hohe Favoriten gehandelten Norbert R. und Holger H. war geprägt durch äußerste Nervosität. Peter trat souverän und entschlossen auf, ärgerte sich mächtig, weil er ja mit links spielen mußte und dadurch nur 16 Punkte erzielte. Die Theatervorstellung war aber doch so gut, daß die Kommentare in etwa lauteten: „Bor Ey, mit links macht der zwei mal rot und zwei mal schwarz, das klappt bei mir ja manchmal nicht mal mit rechts." Die Partie haben die beiden Strategen natürlich verloren. Nach 3 !!!! Wochen (schon lange wieder in der Heimat) wurde Norbert R. über die wahren Gegebenheiten aufgeklärt. Sein Kommentar: „ Irgendwas kam mir gleich so komisch vor".

IDENTIFICATION: IRISH IRON - oder DER EISERNE WILLE

Dieser hochtalentierte Spieler lieferte uns eine Demonstration, wie man sich durch Standhaftigkeit und eisernen Willen, allen Versuchungen des gemeinen Lebens entzieht. Die kurze Vorgeschichte: Frank S. hatte es geschafft schon vier Wochen nicht mehr zu rauchen. Frank S. hatte bis dahin nie ein Casino besucht. Frank S. hatte keine Ahnung, was mit ihm passieren wird. Nach einer knappen Einweisung („Nimm nicht so viel Geld mit, zieh Dir ´ne Krawatte an.") ging man strammen Schrittes ins Casino. Hier überschlugen sich die Ereignisse. Nach einigen Minuten weiteten sich Franks Pupillen. Nervös fummelte er aus jeder Tasche noch Geldscheine, die sich dann aber schnellstens im Casinosafe wiederfanden. Eins stand jetzt schon fest: Frank S war zur Geldvernichtungsmaschine mutiert. Doch da war ja noch ´was... „Gib mal ´ne Kippe" so die Aufforderung des wie unter Entzug stehenden Jungzockers. Ohne Geld und ohne Zigaretten verlebte er dann den letzten Tag in Valkenburg mit nur einer Cola und starken Entzugserscheinungen. Auch in diesem Jahr ist ein Casinobesuch geplant....

GEPFLEGTES ESSEN

Das beste an Holland sind die Frittenbuden. Allerlei Gerichte aus nichtdefinierbaren Fleischzusammensetzungen schmecken auch dem deutschen Gaumen. Besonders beliebt sind die megaheißen Dinger, die paniert und völlig unscheinbar in der Kühltheke auf ihre Opfer warten. Betritt ein Nichtkäsekopp die Frittenbude, wird automatisch die Brattemperatur um 350 % erhöht. Unter dem Beinamen „Spezial" wird dann das leckere Zeug serviert. Ahnungslos und ohne Vorwarnung wird der erste Bissen zu einem echten Erlebnis. Die hochofenheißen Delikatessen vermengen sich in kürzester Zeit mit den sich ablösenden Hautfetzen des Gaumens. Die dabei entstehenden Schmerzen führen zu Gesichtsentgleisungen, Zuckungen und Starrkrämfen der allerübelsten Sorte. Die bei diesem Vorgang entstehenden Grunzlaute sind unbeschreiblich, sind jedoch auf jeden Fall hörenswert. Falls der Leser ein durchaus berechtigtes Interesse an einer Vorführung dieser Schilderungen hat, so kann er sich vertrauensvoll an den Chefgourmet der deutschen Frittenbudendelegation wenden. U. Bodo B. aus Bo.-W. wird gerne nähere Erläuterungen und eigene Erfahrungen zu diesem Thema wiedergeben.

DIE KATZE UND IHR SCHWANZ

Der Ankunftstag verlief wie immer. Freitag morgens um 10.30 Uhr war bereits alles ausgepackt und man spielte das erste Frame. Traditionell war auch das erste Kopfschmerzbier bestellt. Der fehlende Schaum war schon nach einigen Bieren bedeutungslos geworden. Klar, der Verlierer zahlte immer die nächste Runde. So kam es, daß schon am frühen Abend leichte Koordinierungsschwierigkeiten und Gleichgewichtsstörungen auftraten.
Später am Abend setzte man sich ins Centerbistro, spielte ein wenig Skat und trank immer noch. Der Einfluß des Alkohols führte immer mehr dazu, das die anfänglichen Sprachschwierigkeiten zu unverständlichem Genuschel wurden. Das wichtigste dabei war, daß alles einfach nur noch zum völligen Abgröllen war. Auf jede noch so ernstgemeinte Frage wurde mit sinnlosem Blödsinn reagiert. Da irgendwann alles sein Ende hat entschloß man sich gegen 5.00 Uhr morgens ins Bett zu gehen. Der nächste Morgen war schön. Nicht nur das der Kopfumfang auf Medizinballgröße angewachsen war, sondern auch die spitzfindigen Äußerungen der Nurcolatrinker gaben einem den Rest. Um alles weiterhin Ertragen zu können bestellte man wiederum Bier. Alsbald stellte sich der Zustand des Vorabends wieder ein: 1. Schaum spielt keine Rolle; 2. warum laufen - man kann doch kriechen 3. Lachen ist gesund. Nur die Aussichten auf den nächsten Morgen trübten ein wenig die Freude, aber man kennt ja schon die Heilungsmethode.

Ausgabe 1 IMPRESSUM Juli 1998
Redaktion: Michael Priester

1. Snookerclub Essen

1998

Deutsche Meisterschaften DSKV Mannschaft

1. Snookerclub Essen schafft das Double

Der 1. Snookerclub Essen ist Deutscher Mannschaftsmeister 1998 beim DSKV. Somit hat sich der Verein schon zum zweiten Mal in diesem Jahr die nationale Krone aufgesetzt. Im September gewann das Team schon den DBU Titel im Pokalwettbewerb.

Der letzte Spieltag der DSKV Snooker Bundesliga fand am 31.10.1998 im frisch umgebauten Billardbistro Breakpoint in Hannover statt. Dort waren die Teams aus Berlin, Bielefeld, Essen und Hannover erschienen, um den Titel auszuspielen. Einzig die Berliner hatten keine Chance mehr, den Titel zu ergattern. „Für uns ist hier nichts mehr zu holen, aber trotzdem wollen wir heute noch einmal gutes Snooker zeigen," erklärte der Berliner Spitzenspieler Mario Burot. Alle anderen waren hochmotiviert angereist. Die starken Bielefelder, die 1996 schon einmal den Titel gewinnen konnten, hatten vor Beginn des Spieltages als Tabellendritter die ungünstigste Ausgangslage. Hannover war bis dahin ungeschlagen, hatte jedoch in Berlin nur unentschieden gespielt. Dadurch befanden sich die Essener Boys ebenfalls ungeschlagen auf Platz 1. Die Essener hatten bis dahin alle Partien gewonnen. „Für uns gibt es jetzt nur noch den ersten Platz. Alles andere wäre eine Riesenenttäuschung", sagte Jakob Stacha bereits vor dem Spieltag.

Das Spiel Hannover gegen Essen startete um 10.00 Uhr. Für Hannover spielten Jörg Duggen, Dirk Hochheim, Floris de Waard und Lutz Koch. Genau dieses Team hatte im Vorjahr den DM Titel gewonnen und zwar mit 17:15 in einem denkbar knappen Finale gegen Essen. Der Hannoveraner Centerbetreiber Jörg Schneidewindt, selbst Mitglied der ersten Mannschaft:"Essen, Bielefeld und Hannover sind alle gleich stark. Jeder kann hier und heute noch Deutscher Meister werden. Es wird ein ganz knappes Ding werden". Also kam es zur Neuauflage der Vorjahresfinalisten. Die Essener wollten sich für die Niederlage in 1997 revanchieren. Mit Gunnar Geiter, Miro Popovic, Frank Schiller, Jakob Stacha und Kurt Stock war man in Hannover angetreten. Nach den ersten Runden hieß es bereits 6:1 für Hannover. Schnell wurde klar, daß in diesem Match keinerlei Siegchance für das schwache Essener Team besteht. Die Spielweise der Essener glich einer kollektiven Arbeitsverweigerung. „Keiner von uns hätte vor dem Spiel geglaubt, daß wir so schlecht sein werden. So hätten wir auch zuhause bleiben können. Wenn wir uns gegen Berlin nicht deutlich steigern, brauchen wir uns auch nicht zu wundern", so Kapitän Miro Popovic. Niemand war in der Lage, den starken Hannoveranern Paroli zu bieten. Lediglich Frank Schiller konnte mit zwei Siegen glänzen. Das Endergebnis lautete 13:3 !! für Hannover. Jetzt hatte Hannover alle Trümpfe in der Hand. Mit einem Sieg gegen Bielefeld hätte man die DM sicher. Umgekehrt konnte Bielefeld jetzt auch noch Deutscher Meister werden. Dazu mußte man hoch gewinnen. Marco Hülsmann, Topspieler und 1. Vorsitzender in Bielefeld:"Jetzt sind noch einmal alle Karten neu gemischt. Für uns hat die Essener Niederlage neue Perspektiven eröffnet. Wir können jetzt auch noch Meister werden".

Bild Oben: Kurt Stock, Gunnar Geiter, Frank Schiller, Jacob Stacha und Miro Popovic bei der Siegerehrung
Mitte: "Du Gunnar, ich bin Deutscher Meister" - "Ja, Frank ich weiß hol' schon mal den Wagen und ruf Jakob an, der weiß noch nichts davon!" - So günstig, da lohnt sich jeder Anruf....
Bild unten: Team Bielefeld: v.l. Andreas Tusch, Marco Hülsmann, Jörg Schneidewindt, Lasse Münstermann und Michael Peizmeier

Die Essener konnten jetzt nur noch hoffen, daß die beiden Konkurrenten sich gegenseitig die Punkte nehmen. Zudem mußte man gegen Berlin hoch gewinnen, um im „Geschäft" zu bleiben.

Bielefeld, mit seinen Assen Lasse Münstermann und Marco Hülsmann, spielte sehr stark. Auch Michael Peitzmeier und Andreas Tusch überzeugten in ihren Spielen. Die Hannoveraner gerieten in Rückstand und plötzlich hieß es 8:5 für Bielefeld. Parallel hieß es 8:2 in der Partie Essen : Berlin. Die Spannung wuchs jetzt mit jedem weiteren Frame und nach fast jedem Spiel gab es einen neuen Tabellenführer. „Hier muß man ja Statistik studiert haben, um zu wissen, wer gerade Deutscher Meister ist", bemerkte Thomas Schleske, die

Er wußte wo es lang ging: Kurt Stock: "Da muß ich hin oder?"

Die Hannoveraner konnten im Schlußspurt noch ein 8:8 erzwingen und wurden damit ungeschlagen(!!!) Deutscher Vizemeister. „Da kann man mal sehen, wie hart das 3-Punkte System einen treffen kann. Trotzdem haben es die Essener verdient. Als amtierender Meister war heute die Motivation, den Titel nochmals zu holen, anders", glaubt Jörg Duggen aus Hannover. Die Essener spielten 12:4 gegen Berlin und profitierten aus dem Unentschieden der Mitbewerber und wurden erstmals Deutscher Meister im DSKV.

Die letzten Spiele dieses entscheidenden Spieltages wurden zu einem wahren Krimi. Keiner hatte nach dem deutlichen Sieg der Hannoveraner noch an deren Dominanz gezweifelt. Dennoch hatten es die Essener geschafft, sich gegen Berlin neu zu motivieren. Die Ausgeglichenheit der ersten drei Teams in der DSKV Snooker Bundesliga hatte für den spannenden Endkampf gesorgt.

Die Siegerehrung wurde im Anschluß an den Spieltag durch Jörg Schneidewindt (Bundessportwart des DSKV) durchgeführt.

Für alle Teilnehmer des letzten Spieltages gab es eine Überraschung. 300,- DM wurden von „MISTER UNBEKANNT" gespendet. Jemand, der absolut nicht genannt sein wollte, (warum eigentlich nicht?) hatte für dieses erfreuliche Highlight gesorgt.

Bemerkenswert bleibt der Nachwuchs der Hannoveraner. Carsten Stahl, 16-jähriges Talent, war den ganzen Tag Schiedsrichter und bot eine gute Leistung.

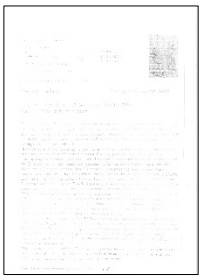
1. Snookerclub Essen

1998

Hier nun die Pressemitteilung. Leider ist die Qualität des Originals sehr schlecht. Daher erlaubte sich der Chronist den Text abzuschreiben. Es ist jedoch nicht bekannt, ob der Text tatsächlich veröffentlicht worden ist.

<u>Pressemitteilung</u> *Montag, 2. November 1998*

1. Snookerclub Essen ist Deutscher Meister 1998 - Zweiter Titel in diesem Jahr



Der 1. Snookerclub Essen gewinnt die DM und hat somit das Double geschafft. Nach dem Sieg beim Pokalwettbewerb im September kommt jetzt auch noch der 1. Platz in der Bundesliga dazu. Somit ist der 1. Snookerclub Essen Deutscher Meister und Deutscher Pokalsieger 1998. Der letzte Spieltag in Hannover brachte die Entscheidung in der 1. Bundesliga zugunsten der erfolgreichen Truppe aus Essen. Nachdem es am frühen Samstagmorgen noch eine herbe 3:13 Niederlage gegen Hannover zu beklagen gab, hatten die Essener durch den 12:4 Sieg gegen Berlin alles klar gemacht. Das Spiel gegen Hannover glich einer kollektiven Arbeitsverweigerung. „Zeitweise gewann man den Eindruck das wir überhaupt nicht gewinnen wollen“, so Jakob Stacha, Topspieler der 1. Mannschaft. Die daraus entstandene Situation brachte jetzt Spannung ins Spiel. Hannover konnte aus eigener Kraft Meister werden. Dazu mussten sie die Bielefelder schlagen. Die hatten aber selbst noch Chancen auf den Titel. Und bei den Essenern musste alles perfekt laufen, um Deutscher Meister zu werden. Bielefeld spielte gegen Hannover und gleichzeitig fand das Spiel Essen gegen Berlin statt. Die Hannoveraner waren jetzt mit einem Punkt Vorsprung Tabellenerster. Die Punktgleichen Bielefeld und Essen mussten jetzt beide gewinnen, um sich den Titel zu sichern. Die Begegnung zwischen Bielefeld und Hannover endete 8:8 und war natürlich das absolute Traumergebnis für die Essener. Hannover wurde Vizemeister und Bielefeld wurde mit Bronze geehrt. Für das Essener Team kamen zum Einsatz: Gunnar Geiter, Miro Popovic, Frank Schiller, Jakob Stacha und Kurt Stock. Der Essener Verein ist sowas wie der FC Bayern München der deutschen Snookerszene. “Wir sind auf dem richtigen Weg. Die sportlichen Erfolge bilden die Grundlage für Partnerunternehmen und Sponsoren. Der Sport benötigt dringend die Hilfe von außen. Im Hinblick auf die Olympiade im Jahr 2004 müssen die Weichen gestellt werden. Der Verein ist jetzt schon eine echte Kaderschmiede. Allerdings fehlen noch die großen internationalen Erfolge.“ So Miro Popovic 1. Vorsitzender des Vereins. Möglicherweise werden schon in Kürze genau diese Wünsche erfüllt werden. So befindet sich Thomas Hein gerade bei der Weltmeisterschaft in China und versucht dort den Club und natürlich sein Land erfolgreich zu vertreten.